

BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 356/12

Sachbearbeitung:

Reichert, Andreas

Datum:

29.08.2012

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	26.09.2012	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	10.10.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Einrichtung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums als Ganztagesschule in offener

Angebotsform beginnend mit einer fünften Klasse ab Schuljahr 2013/2014

Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug: Schulentwicklungsplanung 2012 – 2017, Vorlage 202/12 und 311/12,

Beschluss Ziffer 1.11.

Anlagen: Antrag Friedrich-Schiller-Gymnasium

Beschlussvorschlag:

- 1. Beim Regierungspräsidium Stuttgart wird beantragt, das Friedrich-Schiller-Gymnasium ab dem Schuljahr 2013/2014 beginnend mit einer fünften Klasse als Ganztagsschule in offener Angebotsform einzurichten.
- 2. Die Stadt Ludwigsburg erklärt sich als Schulträger antragsgemäß bereit, die Sachkosten für die Ganztagsschule sowie die Personalkosten für die beantragte Betreuung dauerhaft, vorbehaltlich einer zukünftig möglichen finanziellen Beteiligung des Landes, zu übernehmen.
- 3. Den jährlich notwendigen Personalkosten in Höhe von ca. 20.000 Euro und jährlich erforderlichen Sachkosten in Höhe von höchstens 5.000 Euro wird zugestimmt. Die anteiligen Kosten für 2013 in Höhe von 9.000 Euro werden vom Budget des Fachbereichs Bildung, Familie, Sport übernommen.

Sachverhalt/Begründung:

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium FSG) ist ein allgemein bildendes Gymnasium mit 1.006 Schülerinnen und Schülern in 42 Klassen bzw. Kursstufen (Schuljahr 2011/2012). Das Gymnasium hat ein stark ausgeprägtes soziales Profil.

Schulleitung und Schule beschäftigen sich schon seit Jahren mit dem Thema Ganztag, beginnend mit den Diskussionen um die Folgenutzung des Stadtbads.

2011 schließlich bildete sich eine Vorbereitungsgruppe von Lehrerinnen und Lehrern am FSG, die Rahmenbedingungen eines Ganztagesangebots entwickelte. Die erarbeiteten Voraussetzungen liegen dem Antrag der Einrichtung einer Ganztagesschule in offener Angebotsform zum Schuljahr 2013/2014 zugrunde.(Anlage).

Sekundarschule als Ganztagsschule

In Ludwigsburg sind bisher nur die Werkrealschulen Ganztagesschulen mit entsprechenden, verlässlichen Angeboten.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 2012 – 2017 wurden in Ludwigsburg im Juli 2011 die Eltern von Grundschülern der ersten bis dritten Klasse in einer umfangreichen Befragung nach ihren Wünschen und Erwartungen an die Schullandschaft in Ludwigsburg befragt.

Die Ergebnisse sind eindeutig (bei einer Umfragebeteiligung von 73,3 %): "Mit Blick auf die Sekundarschule wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen nur noch zu einem knappen Fünftel als Halbtagsschule (17 %). 51 % wünschen sich die Sekundarschule als Ganztagsschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 21 % erstreben für ihr Kind die Sekundarschule als Halbtagsschule mit Mittagessen. Für vergleichsweise wenig Eltern, für 11 %, spielt der Ganztag keine Rolle" (Projektgruppe Bildung und Region – Elternbefragung zu den schulischen Entwicklungen).

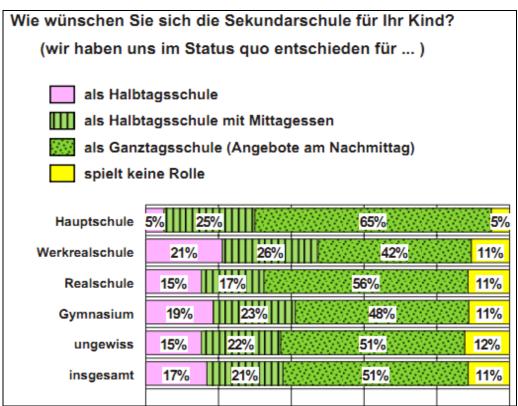


Abbildung: Projektgruppe Bildung und Region – Elternbefragung, 2011

Noch deutlicher wird der Wunsch nach einer Ganztagesbetreuung an einer weiterführenden Schule bei den Antworten der Eltern der einzelnen Grundschulen auf die Frage, wie sie sich die Sekundarschule für ihr Kind vorstellen:

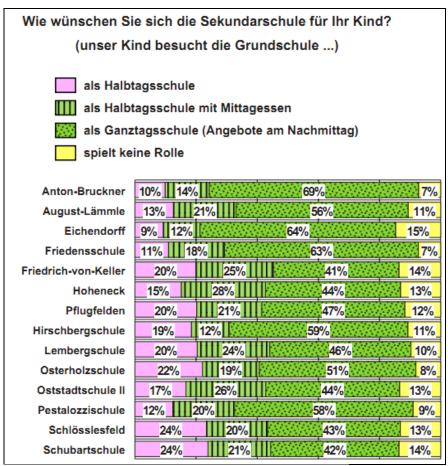


Abbildung: Projektgruppe Bildung und Region – Elternbefragung, 2011

Daraus wird deutlich, wie sich der Bedarf nach einer Ganztagesbetreuung an weiterführenden Schulen entwickeln wird.

Aufschlussreich sind auch die Motive, weshalb sich Eltern eine Ganztagesbetreuung wünschen. Dabei spielt die Berufstätigkeit der Eltern eine große Rolle, aber auch schulische Gründe rücken in den Vordergrund.

Für 71 % der Eltern spielt es eine sehr große bzw. große Rolle, dass eine Ganztagesschule ihr Kind beim Lernen besser unterstützt und eine deutliche Mehrheit der Eltern sieht für ihr Kind mehr Kontakt- und Spielmöglichkeiten bei einer ganztägigen Betreuung.

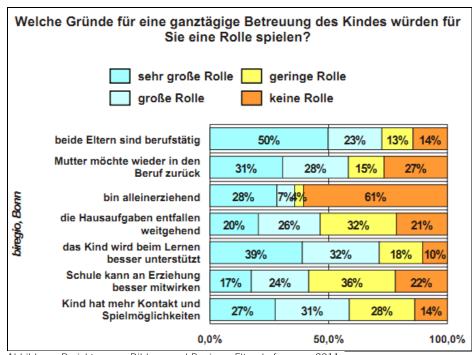


Abbildung: Projektgruppe Bildung und Region – Elternbefragung, 2011

Ganztageskonzept des FSG

Da Umfrageergebnisse und Absichtserklärungen allein – das zeigen die Erfahrungen aus vergleichbaren Ganztagesprojekten – nicht immer zu konkreten Ergebnissen führen, soll das Ganztageskonzept des FSG zunächst in einem ersten Schritt nur für eine fünfte Klasse ab dem Schuljahr 2013/2014 angeboten werden.

Wie im Antrag dargestellt, verfolgt der Ganztag am FSG einen ganzheitlichen Ansatz, der naturwissenschaftliche und persönlichkeitsbildende Elemente durch Zusatzangebote (Naturwissenschaften, Theater- und Filmproduktion) enthält. Der ganzheitliche Ansatz ist eine besondere Stärke des FSG, erkennbar auch am Leitbild, der umfangreichen Prävention, dem Methodencurriculum und weiteren im Antrag beschriebenen Lern- und Förderkonzepten. Das FSG kann sich zudem auf eine Vielzahl von Bildungspartnerschaften stützen.

Kernelement einer Ganztagesschule bzw. einer Ganztagesklasse ist der rhythmisierte Unterricht, der geprägt ist vom Wechsel zwischen Pflichtunterricht, Lernpausen, zusätzlichen Angeboten unterschiedlichster Art (Hausaufgabenbetreuung, Sprach- und Lernförderung, Berufsvorbereitung, Persönlichkeitsbildung usw.) sowie außerunterrichtlicher Bildung.

Das an Kooperations- und Bildungspartnern reich aufgestellte FSG kann hier seine Stärken voll entfalten. Hinzu kommt ein engagiertes Lehrerkollegium, das trotz der geringfügigen Unterstützung des Landes (1 zusätzliche Lehrerwochenstunde pro Ganztagesklassen an Gymnasien!) die durch den Ganztag zusätzlich generierte Arbeit schultert.

Der vorgesehene Ganztag umfasst eine Woche von Montag bis Freitag von 07.45 bis 17.10 Uhr.

Der Stundenplan ist in Unterricht, Lernzeit (LZ), Mittagspause (MP) und ergänzende Angebote (E) eingeteilt.

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1./2.	7.45- 9.15	Deutsch	Mathematik	Religion/ Ethik	Erdkunde	Englisch
3./4.	9.40- 11.10	Biologie	Englisch	Bildende Kunst	Sport	Deutsch
5.	11.25- 12.10	LZ	LZ	Klassenleh- rerstunde	Musik	Mathematik
6.	12.10- 12.55	MP	MP	MP	MP	MP
7.	13.05- 13.50	Sport	Deutsch	LZ	LZ	E
8./9.	13.55- 15.25	Zusatz- angebot	Zusatz- angebot	Musik	Basiskurs Word/ Internet	E
10./11	15.40- 17.10	Е	E	E	E	E

Zusatzangebot: Naturwissenschaft (Naturphänomene zweistündig für alle), Theaterproduktion (in Zusammenarbeit mit der Kunstschule Labyrinth), Filmproduktion

Ergänzungsangebote als städtische Angebote, z.B. in Zusammenarbeit mit dem CVJM

Konzept und Antrag ist auch mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt.

Beitrag des Schulträgers

Generell verlangt das Land (bisher) bei der Einrichtung von Ganztagesschulen, dass sich der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagesschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit, bereit erklärt.

Dank der Feuersee-Mensa am Schulcampus Innenstadt besteht bereits ein wichtiger Baustein.

In zwei intensiven Abstimmungsgesprächen zwischen FSG und Schulträger am 30.11.2011 und 05.03.2012 sind die Grundzüge einer zusätzlichen Betreuung durch pädagogisches Personal vereinbart worden. Ohne diesen Beitrag lässt sich eine Ganztagesschule in der vorgesehenen Form nicht umsetzen.

Schulleitung und Vorbereitungsgruppe haben ihr Konzept im Erweiterten Schulbeirat am 13.06.2012 vorgestellt. Danach wurde der Antrag auch mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt.

Die Stadt Ludwigsburg als Schulträger ist bestrebt, Eltern in Ludwigsburg einen Ganztag von Montag bis Freitag von 7 – 17 Uhr anzubieten, und zwar beginnend ab den Kindertageseinrichtungen, fortführend über die Ganztagesgrundschulen bis hin zu den weiterführenden Schulen.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 2012 – 2017 (Vorlagen 202/12, 311/12) hat der Gemeinderat zudem die Entscheidung getroffen, die Ganztagesbetreuung beginnend mit dem Schuljahr 2013/2014 schrittweise aufzubauen.

Bereits im vergangenen Schuljahr 2011/2012 gab es auf Initiative des Mörikegymnasiums und seinen Eltern zusammen mit dem CVJM eine pädagogisch qualifizierte Nachmittagsbetreuung. Diese steht allen Schulen am Schulcampus Innenstadt offen. Dieses Angebot wird auch im kommenden Schuljahr 2012/2013 fortgesetzt. Auf den daraus erzielten Erfahrungen können die weiteren Schritte im Sinne der o.a. Entscheidung zur Schulentwicklungsplanung entwickelt werden.

Auch die städtische Kinder- und Jugendförderung, die mit dem Schülercafé "PaSta" (Pavillon am Stadtbad) auf dem Schulcampus Innenstadt vertreten ist, wird ihre offene Jugendarbeit an diesem Standort erhöhen. Es ist vereinbart, dass das FSG im Sinne einer Schulsozialarbeit darauf zurückgreifen kann.

Das FSG wird des weiteren auch Angebote im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms einsetzen. Daher ist auch der Einsatz von Jugendbegleitern vorgesehen.

In einem ersten Schritt gehen Schule und Schulträger davon aus, dass für den vorgesehenen Ganztag eine zusätzliche Betreuungskraft im Umfang einer Arbeitszeit von 18 Wochenstunden (Betreuungszeit, Vor- und Nachbereitung) notwendig ist. Diese Kraft kann sowohl bei der Stadt Ludwigsburg oder einem Träger angestellt sein. Sollte sich das Land zu einem höheren Kontingent an Lehrerwochenstunden entscheiden, könnte der Umfang der Arbeitszeit entsprechend reduziert werden.

Im ersten Schuljahr (2013/2014) sind für den Ganztageszug keine zusätzlichen Räume notwendig. Generell wird im gesamten Schulcampus Innenstadt davon ausgegangen, dass mit der Folgenutzung des Stadtbads notwendige Räume für den Ganztag geschaffen werden.

Kosten und Finanzierung

Wie dargestellt, wird die Schule bei der vorgesehenen Ganztagesklasse auch Jugendbegleiter einsetzen, benötigt dafür aber keine weiteren Mittel. Allerdings hat die Schule gebeten, dass die Stadt ihre bisherige, über das Landesprogramm hinausreichende Förderung beibehalten möge.

Für die zusätzliche Betreuungskraft bei der Ganztagesbetreuung ist bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 18 Stunden mit Personalkosten in Höhe von rund 20.000 € im Jahr zu rechnen. Für das erste Schuljahr werden zusätzlich Sachkosten in Höhe von höchstens 5.000 € bereit gestellt.

Die im Jahr 2013 anteiligen Personal- bzw. Trägerkosten in Höhe von 7.000 € und von 2.000 € Sachkosten (September bis Dezember 2013) trägt das Budget des Fachbereichs Bildung, Familie, Sport.

Derzeit finanziert das Land nur die Schulkindbetreuung an Grundschulen. Ob sich dieser Grundsatz ändert, lässt sich derzeit nicht absehen. Es ist jedoch zu beobachten, dass das Land sich derzeit auf andere Schularten konzentriert und nicht auf die Gymnasien.

Da es sich bei dem Ganztageszug um eine voll rhythmisierte Unterrichtsklasse handelt, können auch keine Elternbeiträge erhoben werden. Dies würde nicht für die ergänzenden Angebote ab 15.40 Uhr und am Freitagnachmittag gelten. Diese Zeiten liegen außerhalb des Ganztagesprogramm des Landes. Die besseren Einsatzmöglichkeiten von schulischen und außerschulischen Angeboten für die gesamte Klasse sprechen jedoch dafür, in der Anfangsphase die Erfahrungen eines Schuljahres abzuwarten und im ersten Jahr auf Elternbeiträge zu verzichten.

Generell müssen sich Eltern, die ihr Kind an der Ganztagesklasse anmelden, für das gesamte Schuljahr verpflichten; anderen Eltern stehen die üblichen Klassenzüge am FSG zur Verfügung.

Mit der Einrichtung zunächst nur einer Klasse als Ganztagszug können erste Erfahrungen und Erkenntnisse für einen möglichen weiteren Ausbau gewonnen werden. Wie sich das Land in dieser Frage positioniert, ist noch völlig unklar. Mit der Einrichtung nur einer Klasse lassen sich die finanziellen und räumlichen Bedingungen zunächst in Grenzen halten. Mit diesem Vorgehen wird auch der Beschluss zur Schulentwicklungsplanung bezüglich des Ausbaus der Ganztagesbetreuung (Vorlage 202/12 und 311/12, Beschluss Ziffer 1.11.) berücksichtigt.

ı	lη	ite	re	٠ŀ	٦r	ift	Δ	n	
ι	J	ILC	12	ĿΙ	ш		Œ	ш	5

Renate Schmetz

Wolfgang Fröhlich

Verteiler: DI, DII, R05,10,20,65